

1-12
2015
2,90
Bauen &
Renovieren

Anbau • Umbau • Innenausbau • Dach • Fassade • Haustechnik • Energie • Garten

Österreich € 3,30 • Schweiz sfr 5,80 • Benelux € 3,40 • Italien € 3,90 • Portugal (Cont.) € 3,90 • Slowenien € 3,90 • Slowakei € 4,10



Erhältlich im
App Store

Jetzt auch fürs iPad unter
„Fachschriften“

JETZT BEI
Google play

www.renovieren.de



Bauen & Renovieren

...einfach wissen
wie's geht!



Viel Glas für mehr Licht und Offenheit

Bad & Sanitär

Jetzt hält Elektronik Einzug
und Bäder werden digital

Heiztechnik

Was sind Thermostatventile
und wie unterscheiden sie sich?

Kamine & Öfen

Neues Flammen-Erlebnis mit
möbelartigen Feuerstellen



Schlafräume mit Mehrwert,
Komfort und besonderem Flair



Außenflächen mit Platten aus
Stein und Beton schön gestalten

Machen Sie mit und gewinnen Sie

3 Winter-Reisen!

■ Kurs: Schwimmbad selbst bauen
■ Extra: Hausautomation

Getouched geduscht

Es tut sich was im Bad: Nicht nur dass Bäder größer, wohnlicher und hochwertiger werden – sie werden zunehmend auch elektronischer. Der Digitalisierungstrend ist deutlich spürbar – und im eigenen Bad auf unterschiedliche Weise auch schon erlebbar.

Ein Touch – und schon rieselt die Dusche, eine Handbewegung – und schon spült das WC, ein Satz – und schon gehorcht die Armatur, ein Knopfdruck – und schon fährt das Waschbecken auf Wunschhöhe. Ohne Elektronik möchte das Bad der Zukunft scheinbar nicht mehr auskommen. Und in einer digitalisierten Welt: Warum auch? Längst haben wir uns an das elektronikgesteuerte Leben

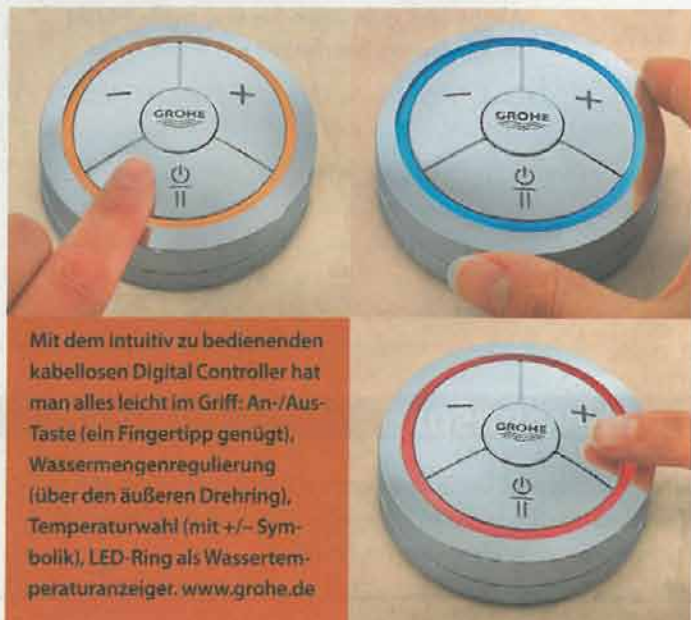
gewöhnt. Beim Autofahren, beim Telefonieren, beim Kochen, beim Fiebermessen ...

Spielerei oder Sinnhaftigkeit? Was bringt die Digitalisierung im Bad? Was kann uns Bad-Elektronik Gutes tun? Welche Möglichkeiten bieten sich schon heute und mit welchen konkreten Lösungen und intelligenten Produkten warten Hersteller und Handel auf?

Wenn man vom Digitalisierungstrend spricht, ist zwei-



Badevergnügen via WLAN: Alle Multiplex Trio E-Wannenarmaturen lassen sich mit der neuen App auch mobil aus der gesamten Wohnung steuern. www.viega.de/Visign



Mit dem intuitiv zu bedienenden kabellosen Digital Controller hat man alles leicht im Griff: An-/Aus-Taste (ein Fingertipp genügt), Wassermengenregulierung (über den äußeren Drehring), Temperaturwahl (mit +/- Symbolik), LED-Ring als Wassertemperaturanzeiger. www.grohe.de

erlei gemeint. Zum einen, dass einzelne Bedienabläufe nicht mehr mechanisch erfolgen, sondern mit Hilfe elektronischer Steuermechanismen. So muss beispielsweise am Waschbecken kein Hebel mehr händisch berührt und bewegt werden, alleine die Annäherung genügt, um den Wasserfluss in Gang zu setzen.

Zum anderen ist das digitale Bad auch eines, das sich einer übergeordneten Vernetzung unterwirft, oder besser gesagt, sich in diese einfügt. Was für Heizung, Licht oder Rollläden schon in vielen Haushalten gang und gäbe ist – die Steuerung per zentrales Bedienele-

ment vor Ort oder per Smartphone und Tablet aus der Ferne – das Bad mit seiner elektronischen Ausstattung bietet neues Terrain für die gesamtheitliche Hausautomation.

Digitalisierung heißt dann aber auch, neben den elektronisch ansteuerbaren Produkten – also die Hardware eines Bades – auch die entsprechende Software zu entwickeln, anzubieten und Upgrade-Möglichkeiten zu schaffen.

Digitalisierung mit Mehrwert

Mit Einzug der Elektronik in Produkte und Systeme geht es



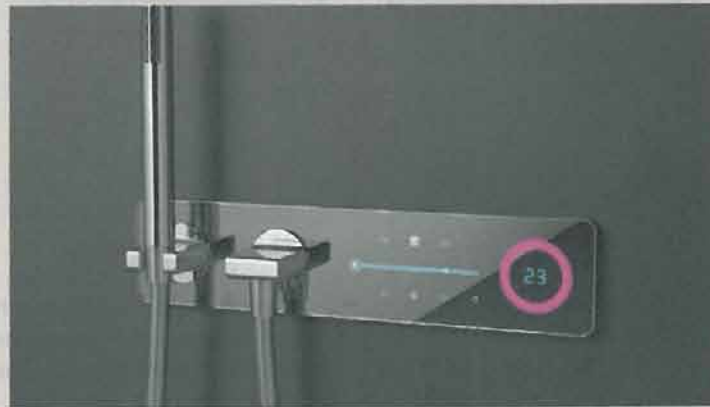
Elektronische Duscharmatur Ocean 57 mit reduziertem Design. Hinter der Glasfläche verbirgt sich die impulsgebende AquaCap-Sensortechnik. www.wimtec.com



Mit der Comfort Select mit Bedienpanel lassen sich das Ein- und Ablaufen des Wannenwassers sowie dessen Temperatur per Fingertipp steuern. www.kaldewei.de



Berührungslos: Bei der Murano X läuft das Wasser bei Annäherung schwallartig heraus, das dekorative Licht signalisiert die Wassertemperatur. www.hansa.de



Virtuelle Slider und Buttons hinter schwarzem Glas ersetzen bei der Evolution reinigungsintensive mechanische Bauteile und erlauben eine klare Benutzerführung. www.jado.de, www.artefakt.de

jedoch nicht darum, die Digitalisierung der Digitalisierung wegen ins Bad zu bringen. Vielmehr ist Ziel dieser Entwicklung, dem Nutzer einen Mehrwert zu bieten. Und damit rückt eine Vielzahl an nutzerorientierten Aspekten stärker in den Vordergrund als bislang. War früher das Bad ausschließlich Ort der Reinigung und Hygiene ganz im ursprünglichen Sinn, bieten die neuen Badwelten heutzutage sinnliche Wellnesserfahrungen, ausgeklügelte Hygieneerlebnisse und individuelle Nutzungsoptionen.

Das elektronische Bad versteht sich als Komfortbad mit

unterschiedlichen Ansätzen. Hierbei spielen dann vorrangig folgende sechs Aspekte eine Rolle: Bedienkomfort/Barrierefreiheit, Hygiene, Nachhaltigkeit und Energie sparen, Individualisierung, Wellness und Stimmung, Entspannung und Entertainment. Und mit den entsprechenden Produktlösungen ist dies alles auch realisierbar.

Bedienkomfort dank Elektronik

Ob Waschbeckenarmatur oder WC-Spülung, ob Duschköpfe oder Wannenbefüllung – elektronische Armaturen

möchten den Alltag erleichtern. Automatisch die richtige Temperatur, automatisch die richtige Befüllmenge, automatisch der rechtzeitige Durchfluss-Stop. Technisch umgesetzt kann das dann funktionieren über berührungslose Steuerungen über Näherungs-

Am Waschtisch, an der Wanne und in der Dusche laden digitale Displays zur Interaktion ein. Auch beim Duschsystem Ondus Digital genügt eine einzige Berührung – und Ihr perfekter Duschgenuss kann beginnen – mit stets gleicher Temperatur und gleich bleibender Wassermenge, wenn Sie es so wünschen. www.grohe.de





Die Infrarot-Technik der Armatur Zenta erfasst, wenn sich eine Hand dem optischen Sensor nähert – erst dann fließt Wasser. www.kludi.de

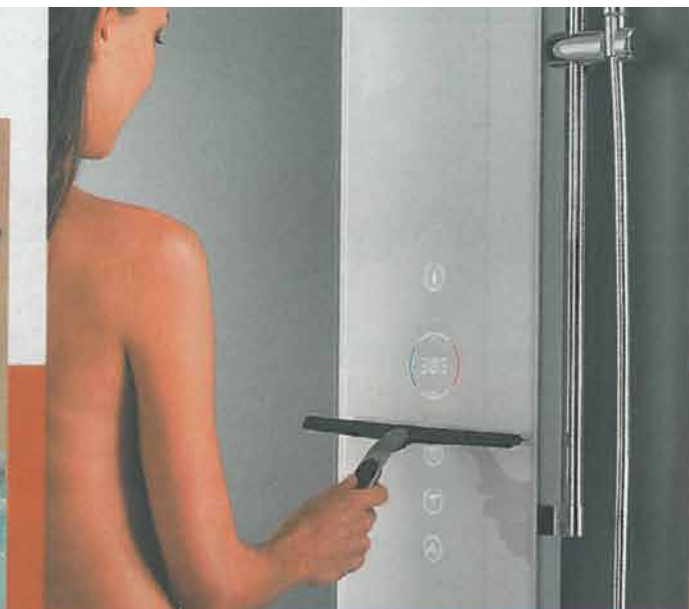
sensoren, per Funk, Sprachbefehl oder Touchdisplay.

Die Bedienung ist am komfortabelsten mit nur einer Aktion – also ohne aufwändige Menüführung – und wenn sie intuitiv vonstatten geht – also mit klarer Symbolik. Ein Feedback, etwa in Form von Lichtsignalen (Temperatur stimmt) gibt zusätzliche Sicherheit. Und wenn überhaupt keine Aktion verlangt wird, hat das auch seinen Reiz: Allein durch Annäherung öffnet sich beispielsweise der WC-Deckel.

Hygiene für sich selbst und andere

Eng verbunden mit dem Bedienkomfort ist aber auch das Thema Hygiene. Wer Armaturen nicht berührt, kommt auch mit Keimen nicht in Kontakt. Was im öffentlichen Bereich noch stärker zum Tragen kommt, kann aber auch zuhause – etwa im Gäste-WC – nicht schaden und für die Benutzer als ein fürsorgliches Signal verstanden werden.

Hygiene meint aber auch, die Körperreinigung selbst zu optimieren. Bestes Beispiel hierfür sind die seit geraumer



Duschpaneel Ocean P10: Eine Berührung genügt, um Wasserabgabestelle, Temperatur und Wassermenge zu regulieren. Und die Reinigung ist ohne hervorstehende Bauteile auch einfacher. www.wimtec.com

Zeit angebotenen Dusch-WCs, die mit einem Rundum-Sorglos-Paket aufwarten – angefangen vom gezielten Sprühstrahl bis zum sanften, föhnwindartigen Trocknungsprozess – und alles individuell programmierbar, sogar die Toilettensitz-Temperatur lässt sich einstellen. Und auch bei herkömmlichen WCs kann man für mehr Hygiene sorgen. Berührungslose Betätigungsplatten machen es möglich.

Zur Hygiene gehört auch das Thema Geruchsbildung im WC. Wer hier sensibel ist

oder rücksichtsvoll umgeht mit Mitmenschen, der kann mit entsprechenden WC-Modulen und Abzugstechniken schlechte Gerüche gleich dort entfernen, wo sie entstehen.

Elektronik kann schließlich auch dafür sorgen, dass Armaturen in gewünschten Intervallen kurz freigespült werden. Besonders interessant dort, wo Armaturen nicht sehr häufig genutzt werden.

Ein Vorbeiführen der Hand reicht schon aus, um die gewünschte Spülmenge auszulösen. www.viega.com



Lufthygiene integriert: Über eine IR-Fernbedienung ist beim Air-WC sowohl die Lüfterleistung (Drehzahl), die Nachlaufzeit des Lüfters und der Ansprechbereich individuell einstellbar. www.mepa.de



F-Digital Deluxe

Das Bad als multi-sensorischer Raum. Dank Elektronik und Vernetzung sind individuelle Szenarien für Licht, Sound und Temperatur programmier- und abrufbar. F-Digital Deluxe von www.grohe.de.



WC mit Mehrwert:
 Frische und Hygiene mit
 allem Drum und Dran
 – sogar per Fernbedie-
 nung lassen sich die
 Wasch-, Trocken- und
 Temperaturwahl-Funk-
 tionen betätigen. Dusch-
 WC Sensowash von
www.duravit.de

Moderne Technik hilft Energie sparen

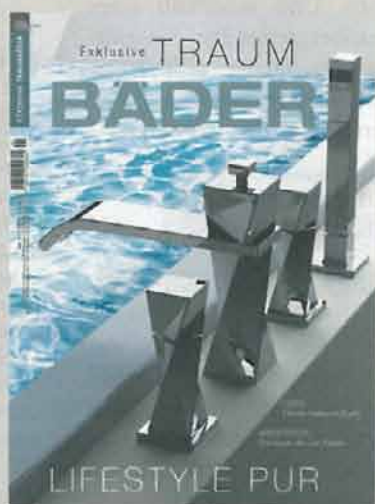
Ein anderer Aspekt, der für elektronische Armaturen spricht, ist das Thema Nachhaltigkeit – beziehungsweise Energie sparen. Vom Auto schon bekannt: Die Stopp-Start-Technik. Diesem Prinzip können nun auch Badarmaturen folgen. Mit programmiertem Intervall kann der Wasserfluss – etwa beim Händewaschen und Duschen – bedarfsgerecht nach gewisser Zeit gestoppt und wieder in Gang gesetzt werden.



Das neue Eco Plus-Element von Viega fürs Generationenbad, mit dem sich das WC per Knopfdruck stufenlos höhenverstellen lässt.
www.viega.de

Bäder vom Feinsten

Das neue Themen-Heft bietet neben vielen anregenden Top-Reportagen auch zahlreiche designprämierte Bad-Highlights von deutschen und internationalen Herstellern. Und es ist für jeden Geschmack etwas dabei: Puristische Räume mit klaren Linien, extravagante und opulente Bäder sowie stilisch-repräsentative Lösungen, die in den Wohnraum integriert sind. Wer Anregungen zu Armaturen, Waschbecken, Duschen, Wannen oder auch Accessoires und Fliesen sucht, findet hier wunderschöne



Schmuckstücke. Innovative Wellness-Produkte wie Saunen, Dampfbäder und Whirlwannen runden das Heft ab. „Exklusive Traumbäder“ kostet 4,80 Euro und ist am Kiosk erhältlich oder per Direktbezug zuzüglich Versandkosten bei www.buecherdienst.de und telefonisch unter (0711) 5206-306.